

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Oldenburgische Staatszeitung. 1933-1945 1944**

323 (12.12.1944)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-815868](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-815868)



# Oldenburgische Nachrichten

Hauptredaktion: Oldenburg (Oldb.), Gortzplatz, 18/19. Tel. 8303, nur für Anzeigen: 8670, Sprechstunde: 8250. Postfach: Oldenburg 6700. Postamt: Postfach 1000. Druck: Druckerei der Zeitung am Markt bei der Zeitung für Ostfriesland. Druckort: Oldenburg (Oldb.).

## Oldenburger Nachrichten

Erschint wöchentl. 8 mal. Bezugspreis einjähr. 6,00 Mk. (einschl. d. Oldenburger Zeitung u. Norddeutscher 2,10 Mk.). Einzelheft 1,00 Mk. (einschl. 18 Pf. Postgebühren). Abnahmegebühren: 20% (einschl. 18 Pf. Postgebühren). Anzeigenpreis: 10 Pf. (einschl. 18 Pf. Postgebühren). Anzeigenpreis: 10 Pf. (einschl. 18 Pf. Postgebühren).

Amliches Verbandsblatt der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei, des Reichsstatthalters und der Oldenburgischen Staatsregierung  
Nummer 323 Oldenburg (Oldb.), Dienstag, den 12. Dezember 1944 16. Jahrgang

# Dritter Jahrestag des Dreimächtepaktes

### Ansprachen der drei Außenminister Ribbentrop, Mussolini und Shigemitsu

Berlin, 12. Dezember

Aus Anlaß der dritten Wiederkehr des Jahrestages des deutsch-italienisch-japanischen Waffenbündnisses sprach am Montagabend der Reichsminister des Auswärtigen, von Ribbentrop, der Duce als Außenminister des republikanisch-faschistischen Italien und der japanische Außenminister Shigemitsu über den Ausbruch zu ihren Völkern und zur Welt.

#### Die Ansprache von Ribbentrop

Der Reichsminister des Auswärtigen führte in seiner Ansprache folgendes aus:  
Der dritte Jahrestag unseres Militärbündnisses gibt mir die willkommene Gelegenheit, den Duce als Außenminister des verbündeten Italien und Herrn Shigemitsu, dem Außenminister des verbündeten Japan, meine herzlichsten Grüße zu übermitteln.

Niemals werden wir nachgeben! Das Datum des 11. Dezember ist für uns von historischer Bedeutung, weil an diesem Tage, gegen den Vereinbarungen des Dreimächtepaktes, Deutschland, Italien und Japan sich endgültig zu einer unlöslichen Kriegs- und Kampfgemeinschaft, zu einer unauflösbaren, einer Kampfgemeinschaft, die niemals anders als durch den gemeinsamen Sieg beendet werden kann und beendet werden wird, es ist nicht das härteste und kompromissloseste Militärbündnis, das die Geschichte kennt, hart und kompromisslos, wie es der Natur dieses Kampfes auf Leben und Tod um das Lebensrecht großer Völker entspricht.

Nachgelang hatten sich unsere Regierungen bemüht, den berechtigten Ansprüchen unserer jungen und aufstrebenden Völker Gehör zu verschaffen. Obwohl diese Ansprüche maßlos waren, ließen sie bei der übrigen Welt auf völliges Unverständnis, scharfe Ablehnung oder sogar offene Feindseligkeit. In Europa begünstete das nationalsozialistische Deutschland bei der Abfertigung der Fesseln des Versaillescher Vertrages einer immer zunehmenden aggressiven Haltung und Feindschaft der meisten europäischen Staaten und vor allen Dingen Englands. Das faschistische Italien Mussolinis erlebte das gleiche, nämlich die schärfsten Widerstandsreaktionen der Welt, als der Duce den ersten Versuch unternahm, um seinen auf schmalen Raum zusammengedrängten Volk zu verdrängen und eine ausbreitende Ernährungskrise zu sichern. In Ostasien verhandelte Japan jahrelang mit Amerika, um auf dem Wege freundschaftlicher Vereinbarungen sich die Rohstoffe und Handelsböden zu sichern, die seine wachsende Volkzahl immer dringender benötigte. Die feindselige Einstellung Amerikas war veränderlich, aber immer unerbittlich. Die Feindschaft der Vereinigten Staaten von Nordamerika und ihres Präsidenten trat in diesen Jahren auch gegenüber dem nationalsozialistischen Deutschland und dem faschistischen Italien immer klarer zutage.

Obwohl nicht der geringste Grund hierfür vorhanden war — denn weder die Vereinigten Staaten, noch Japan in Ostasien, haben irgendeinen Streit, mit dem amerikanischen Volk geteilt — wurde Washington immer offener der Mittelpunkt des Widerstands gegen Verwirklichung der Ansprüche

der jungen Nationen und der Sehe zu ihrer Niederhaltung.  
Diese Einstellung einer feindseligen Welt veranlaßte Deutschland, Italien und Japan und ihre übrigen Freunde in Europa und Ostasien, im Verlauf der Jahre immer enger zusammenzurücken.

Als dann nach Ausbruch des europäischen, von England willkürlich gegen Deutschland entlassenen Krieges die Haltung Amerikas immer aggressiver wurde, beschloßen unsere Regierungen im Einklang mit der Freundschaft zwischen den Völkern und den gleichgelagerten Interessen ihrer Staaten die beschlossene Zusammenarbeit in einem feierlichen Vertrag zu veranlassen. So wurde am 27. September 1940 der Dreimächtepakt in Berlin geschlossen.

In diesem Pakt verpflichteten sich die drei

## Drei Jahre Kampf der Dreierpaktmächte

Die entscheidende Schlacht wird von den Soldaten der verbündeten Mächte Deutschland, Italien und Japan gewonnen werden

In der nun dreijährigen Waffenbrüderschaft haben unsere Soldaten gewaltige Kämpfe bestanden, unjähliche Schlachten gewonnen und große Siege auf allen Kriegsschauplätzen zu Wasser, zu Lande und in der Luft errungen. Mit harten Herzen und heißen Mäulern haben unsere Kämpfer in der Heimat die wechsellagernden Ereignisse dieses jahrelangen erbitterten Ringens erlebt. Und wenn auch einmal eine Schlacht verloren ging und Raum aufgegeben werden mußte, und wenn auch manchmal der Kampf an den Fronten noch so hart ging und die Bomben gar immer auf die Heimat fielen, so hat die verbündeten Völker doch niemals der Glaube und die Ueberzeugung verlassen, daß es einmal wieder anders kommen und

daß die letzte und entscheidende Schlacht in diesem Krieg doch von unseren Soldaten gewonnen werden wird.  
Heute stehen in Europa die deutschen Truppen, durch unjähliche Schlachten gehärtet, weiterlebt und triumphiert zur Verwirklichung an den Grenzen des Reiches und in Ostasien. Und hinter diesen Truppen steht eine Heimat, die arbeitet, Waffen schmiedet, für die Front sorgt und außerdem nicht weniger wehrbereit und dazu auch bombenfest ist als ihre Kämpfer an der Front. Der Verteidigungskampf um die Existenz und die Zukunft ganz Europas ist jetzt in seine entscheidende Phase getreten. An allen Fronten toben die Wuchtgeschlachten, in denen es für unsere Armeen, Marine und Luftwaffe gilt, ihre Kraft bis zum äußersten einzusetzen. Mit jähler Verbissensheit und Todesverachtung haben denn auch unsere Soldaten das Vordringen des Feindes überall zum Stehen gebracht und ihm in wuchtigen Schlachten ungeheure Verluste an Menschen und Material zugefügt.

In Ostasien hat unser japanischer Bundesgenosse große Erfolge im China-Krieg erzielt, wozu wir ihm herzlich beglückwünschen. Auf den Philippinen aber ist die große Abwehrschlacht gegen Amerika entbrannt. So wie

Nationen zum Zwecke einer gerechteren Ordnung der Dinge in der Welt zusammenarbeiten und gleichzeitig das Schicksal und die Wohlfahrt der Völker auf diese Weise zu fördern. Der Abschluß des Paktes und seine Bestimmungen entspricht aber gleichzeitig eine Warnung an Amerika, den Krieg nicht zu einem Weltbrand auszubreiten, da sonst die Dreierpaktmächte geschlossen gegen Amerika stehen würden. Aber die Warnung war, wie wir festgestellt hatten, notwendig. Die Weiterverbreitung des Weltkrieges waren fertig und die von ihm, wie wir heute wissen, seit Jahren eingeleitete Kriegspolitik nicht mehr aufzuhalten. Als Amerika dann im Winter 1941 Japan in unerträglicher Weise provozierte, blieb der japanischen Regierung keine andere Wahl, als diesen Provokationen und Forderungen die entsprechende Antwort zu erteilen. So kam es zu Pearl Harbor.

an den Grenzen des Reiches der deutsche Soldat, so steht dort der japanische Soldat, bereit und entschlossen, den Feind zu schlagen und ihm den Weg nach den japanischen Heimatinseln zu verstopfen. Unsere heißen Wünsche für einen entscheidenden Sieg der japanischen Waffen gehen am heutigen Tage zu den japanischen Soldaten auf. Wir sind überzeugt, daß die Tapferkeit von Führung und Truppe auch hier den Ausschlag für Japan geben wird.

Der Geist der japanischen Sondereinheiten verdient höchste Anerkennung.  
Vor allem möchte ich den Aufopferungsgeist, dem Geist des Taiatari der japanischen Sondereinheiten und der Kamikaze-Krieger, die den amerikanischen Streitkräften solche enormen Verluste zugefügt haben, hohe Bewunderung aussprechen.

Die von diesen Männern in höchster patriotischer Pflichterfüllung bewiesene Todesverachtung entspricht ganz dem Geist deutschen Soldaten

## Für die Freiheit und Unabhängigkeit unserer Völker

Die Haß- und Vernichtungspläne unserer Feinde werden scheitern

Der Heldennut unserer Truppen sowohl in Europa als in Ostasien wird diesen Herren einen gewaltigen Strich durch ihre Berechnungen machen. Und wenn dieser Strich auch mit dem Blut unserer Tapfersten und Besten gezogen wird, so wird aus ihrem Blut doch das hervorquellen, was für uns das kostbarste und höchste Gut auf dieser Welt bedeutet, nämlich die Freiheit und die Unabhängigkeit unserer Völker.

Dafür kämpfen wir und dafür ist uns, so hart es für uns alle auch oft sein mag, kein Opfer zu groß. Denn, liegen wir je nach und verlieren wir einmal diese Freiheit, dann wäre alles und vielleicht unwiederbringlich verloren. Aus der Erkenntnis der schicksalhaften Notwendigkeit dieses Verteidigungskampfes auf

## Das Eichenlaub verliehen

Führerhauptquartier, 12. Dezember  
Der Führer verlieh das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Hauptmannführer Gerhard Bremer, Abteilungscommandant in der SS-Panzer-Division „Hitlerjugend“.

datentums und hat das Gefühl solcher Waffenbrüderschaft zwischen den beiden Armeen noch vertieft.

Auf dem politischen Feld schmieden unsere Feinde inzwischen weiter ihre Pläne zur Eroberung und Aufteilung der Welt. Von den Friedensabreden der Vergangenheit, mit denen die arabischen Völker durch ihre Regierenden in diesen sinnlosen Krieg gegen die Dreierpaktmächte hineingetrieben wurden, ist nichts mehr übrig geblieben. Die Masse ist jetzt energiloch gefallen, und die Politiker im Feindlager überlagern sich gegenseitig in ihrer Gemeinnützigkeit, ihrer Macht und Profitgier und ihrem schamlosen Imperialismus. Der Sieg wird als bereits errungen proklamiert, die Länder der Dreierpaktmächte werden bereits in ihrer Einbildung verstimmt und aufgeteilt. Gouverneure für die besetzten Gebiete, Exekutiv- und Finanzsachverständige und sonstige Gebilde werden bereits ernannt. Unsere männliche Bevölkerung soll am Teil ausgetarnt, zum Teil als Arbeitskräften deportiert werden. Die Substanz der Weltstand unserer Völker sollen vernichtet, die Bodenfläche beschlagnahmt werden. Die sogenannten „Kriegsverbrecher“ sind in der Einbildung schon hundertmal hingerichtet. Die Staatsform der besetzten Staaten wird bereits festgelegt und zum Teil in einer Form, die nur Siedlung und langsame Tod unserer Völker bedeuten würde. Unsere Jugend soll durch fremde Lehrer geschult und erzogen werden usw. usw. Das sind die politischen Pläne unserer Gegner. Einzig in ihrem blinden Haß und in ihrer Vernichtungswut, denkt aber jeder doch nur an seine eigenen egoistischen Ziele und sucht sich in atomolier Hast möglichst viele Vorteile über den eigenen Bundesgenossen zu sichern.

## De Gaulle der Kettenhund Moskaus in Westeuropa

Ein Bündnis mit Sowjetrußland — Englands Ohnmacht erneut unter Beweis gestellt

Stockholm, 12. Dezember  
De Gaulle hat seine Moskauer Besprechungen mit der Unterzeichnung eines Bündnisvertrages beendet, der ein neuerlicher Beweis für die politische Ohnmacht Englands und seine Abhängigkeit zugunsten des Bolschewismus ist.

Die britische Europapolitik hat eine neue entscheidende Schlappe erlitten, wenn auch die britische Presse versucht, heuchelnd und die Tatsache dazu zu verschleiern, daß sie dem Pakt eine eindeutige Tendenz gibt. Während sich die Briten früher mit Hilfe Frankreichs in Europa einen Feindland-Degen ziehen konnten, müssen die heute, zuhause, wie Moskau eine Balken nach der anderen erodiert und sich auch in Westeuropa seine Stellung sichern. Doch England mit dem in Moskau von Moskau erneut politisch überzogen worden ist, kommt überzeugend auch in dem Kommentar der schwedischen Zeitung „Morgon-Tidningen“ zum Ausdruck.

Das Blatt bezeichnet den Pakt als einen „meisterhaften realpolitischen Schachzug Stalins“. Die britischen Europapläne seien damit gescheitert. Für Frankreich bedeute das Bündnis größere Selbständigkeit gegenüber England und den USA, für die Sowjetunion jedoch eine bevorzugte Stellung als kontinentale Macht. England werde auch politisch in eine vom europäischen Kontinent getrennte Insel verwandelt. Ebenso seien die Möglichkeiten der USA, ihren Einfluß in europäischen Angelegenheiten geltend zu machen, verhindert worden. Das schwedische kommunistische Blatt „In Dag“ schreibt, daß Churchill's Äußerungen im Referendum im Süden begriffen seien.

Der vollkommene Bankrott der britischen Politik, der ja in gleicher Weise in der griechischen und der polnischen Frage sowie auf anderen Gebieten Europas in Erscheinung tritt, findet seinen Niederschlag auch in einer Beurteilung der konventionellen „Vorhören Volk“. In dem Blatt heißt es, die Briten könnten bei

einer Umwandlung des Lubliner Komitees in eine provisorische Regierung schwerlich etwas anderes als Zustimmung befanden, wenn sie sich nicht dem Vorwurf der Antikonsequenz aussetzen wollten. Und vom „Oberster“ wird angeführt, daß Moskau jetzt wahrscheinlich solche Dinge als ausschließlich unter seine Verantwortung fallend behandeln werde. So hat Churchill's und Edens Politik schließlich dahin geführt, daß England eine Position nach der anderen aufgab und nur noch die Aufgabe hat, den Bolschewisten die Beute zuzutreiben. Auch durch den Moskauer Vertrag de Gaulles wird Churchill erneut als Liquidator des Empires beflaggt. Die klassische Härteigkeit von der Moskauer Politik erzählt mit dem Vertrag eine verdiente Würde. De Gaulle jedoch, der bisher schon die Rolle eines Bannerträgers des Bolschewismus in Frankreich spielte, hat nun für die europäischen Pläne des Bolschewismus die Funktion des Kettenhundes übernommen.

Leben und Tod und aus dem tiefen Glauben an die Gerechtigkeit unserer Sache gewinnen unsere Soldaten die unergründliche Widerstandsfähigkeit und die gewaltig gesteigerte Kraft, um dem Ansturm des Feindes standzuhalten. Noch ist dieser Ansturm nicht endgültig gebrochen. Der Feind mag neue Menschen und neue Materialmassen in den Kampf werfen, aber einmal werden wir ihn endgültig brechen!

Denn in diesem Kampf zwischen Material und Geist — das ist unser unergründlicher Glaube und unsere heilige Ueberzeugung — wird immer in der Geschichte schließlich nicht das Material den Ausschlag geben, sondern der Geist, und zwar der Geist unserer heldenhaften Truppen und unserer ebenso heldenhaften Völker in der Heimat.

Die Völker der Dreierpaktmächte aber werden sich in diesem Geiste immer noch enger zusammenschließen, und alle Handlungen unserer Regierungen werden sich von ihm leiten lassen. Ich möchte deshalb heute das wiederhergegangene Jahrestage unseres Dreimächtepaktes jagen, nämlich, daß an den beiden Wäfen von je hundert Millionen entflohenen Kämpfern in Europa und Ostasien der Ansturm einer jeden Feindkolossalion, wie immer sie auch ausbrechen mag, zerfallen wird.

Wenn dann eines Tages der Sieg errungen ist, wird die heutige Schicksalsgemeinschaft zwischen Deutschland, Italien und Japan auch weiterhin bestehen, denn aus ihr soll dann der Friede und die Neuordnung hervorgehen, die unseren Völkern ihre Lebensgrundlage und eine glänzende Zukunft sichert. Der Dreimächtepakt wird dann, das ist unser aller Wunsch, einer der Epizentren der neuen Weltordnung sein.

Den heldenmütigen Kämpfern an den Fronten und den tapferen Völkern in Europa und Ostasien Sieg Heil!

Der Duce spricht

Am Jahrestag der Unterzeichnung des Militärbündnisses zwischen Deutschland, Japan und Italien erneuert die Regierung der italienischen sozialistischen Republik ihre Versicherung...

Die Soldaten der italienischen sozialistischen Republik werden immer zahlreicher und gerüsteter in die Feuerlinie zurückzuführen...

Die Erklärung Shigemitsu

Der japanische Außenminister Shigemitsu gab folgende Erklärung: Es ist mir die größte Freude, heute zum dritten Jahrestag des Abschlusses des Militär-

Das unmittelbare danach Deutschland und Italien, getreu dem Dreimächtepakt gebenden Verprechen, Amerika den Krieg erklären...

Die drei Mächte haben sich am 11. Dezember 1941 in einem neuen Vertrag vereinbart, den Krieg gemeinsam bis zum siegreichen Ende durchzuführen...

Die Gestalt des deutschen Volkes unter der Führung Adolf Hitlers ist die Verkörperung des wahren Heiligtums...

Der Krieg in Ostasien ist bekanntlich heute ebenfalls in die entscheidende Phase eingetreten. Die Amerikaner sehen enormes Material ein...

Die Kämpfe auf der Insel Iwojima sind hart. Die Amerikaner sehen enormes Material ein, auf das sie ihre einzige Hoffnung legen...

Das hohe Ziel, Asien zu befreien und Ostasien wieder aufzubauen, wird bereits jetzt schon verwirklicht, und wir sind heute sehr ermutigt...

Je länger der Krieg dauert, desto offensichtlicher wird die feindliche Absicht, die Welt Herrschaft zu erringen. Um den Krieg jedoch möglichst zum Abbruch zu bringen...

Neuer Großangriff im Raum östlich Aachen entbrannt

Verbissenes Ringen bei Saarlautern — Feindangriffe zwischen Saargemünd und Hagenau — Neue U-Boots-Erfolge

Führerhauptquartier, 11. Dezember. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Nach harter Wehrmachtsvorbereitung trat die erste nordamerikanische Armee gestern im Raum östlich Aachen zum vierten Großangriff an...

In hertem Abwehrkampf. An ihrer Standhaftigkeit scheiterten zahlreiche Angriffe des Gegners oder blieben nach geringem Bodengewinn liegen. Einmal gelang es dem Gegner, die Stellung vor dem Ort Saarlautern zu durchbrechen...

Im Raum von Bilsen und im Südteil der Ost-Saarlauter verdrängte die Wehrmacht die Angriffe durch Zuführung mehrerer aufgeschlossener Schützenbrigaden und Panzerverbände...

Vier Bolschewisten in Bonomis neuem Kabinett

Bolschewistenhauptling Togliatti die maßgebliche Persönlichkeit der Regierung Gené, 12. Dezember. Nach wochenlangem Tauziehen ist es Bonomi gelungen, ein neues Kabinett zustande zu bringen...

neid dafür, daß die Regierung Bonomi sich schon weitgehend den Moskauer Methoden anpassen will, indem sie für ein Gebiet, das sie überhaupt nicht besitzt, bereits einen bolschewistischen Minister bestimmt...

Neue Ritterkreuzträger

Führerhauptquartier, 12. Dezember. Der Führer verleiht das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an: Oberst Heinrich Dorn, Kommandeur eines Schwedischer Grenadier-Regiments...

Die vierte Schlacht bei Aachen

Eisenhower will mit allen Mitteln den Durchbruch erzwingen

Das bombenzerpflagte Kampffeld im Raum östlich Aachen ist seit dem Beginn der Woche Schauplatz einer neuen Großschlacht, die als 'vierte Schlacht bei Aachen' in die Chronik dieses Krieges eingehen wird...

Verfügen zu haben, die dem Gegner jede Ausweitung eines Einbruchs zu einem Durchbruch unmöglich machen.

Neben dem Raum östlich von Aachen bildet die Saartrift weiterhin den bedeutendsten Schwerpunkt der Schlacht im Westen. Das amerikanische Oberkommando hat vier Divisionen in diesem Abschnitt durch Heranzückung neuer Kräfte verstärkt...

„Prawda“ gegen Spanien und die Schweiz

sch. Stockholm, 12. Dezember (Eig. Drahtber.) Der erneute heftige Angriff der Moskauer „Prawda“ gegen Spanien und die Schweiz zeigt die Bestehen des Kremls, auch in den neutralen Ländern die kommunistischen Propaganda weiter auszubauen...

Wieder ein Neger in den USA. gelyncht

Stockholm, 12. Dezember. Wie die USA-„Weltzeitung“ mitteilt, wurde der 17jährige Neger Solace vor kurzem in Eads County gelyncht. Der Neger, der angeblich einen Doppelmord begangen haben sollte, war nach seiner Verurteilung in das Gefängnis von Eads County eingeliefert worden...

Entschlossene Kraft ist nicht auszubomben

In einer westdeutschen Stadt hat ein 15jähriger Junge zusammen mit einem alten Mauerer den Bau eines Wehrsturmes für sich und seine Mutter begonnen. In seinem freudigen und er-brauchbare Streben um Schuttschutz gelang es ihm die notwendigen Baustoffe besorg und Fenster- und Türöffnungen beschafft...

In wenigen Zeilen

Die Opposition gegen die Bierlo-Regierung hat sich erheblich vermindert. Die Reichsregierung haben beschlossen, das von Bierlo angeordnete Verbot ihrer Zeitung zu ignorieren...

Die Regierung Georgijew hat, wie Reuters und Sofia meldet, ihre Wehrerhöhung noch einmal dadurch gerechtfertigt, daß sie vor den bolschewistischen Säuberungsmaßnahmen kapituliert...

Wichtige Zwischenfälle in Bolivien. Einer Agenten-Entsendung aus La Paz zufolge haben revolutionäre Elemente des Landes die Hauptstadt La Paz überfallen und besetzt. Die Polizei eroberte es nach heftigem Gefecht, bei dem 11er Beamte getötet und mehrere verwundet wurden, zurück.

Zuchthausstrafen für Vorkschädlinge

Chemnitz, 12. Dezember. Vor dem Sondergericht in Chemnitz hatten sich Max Kurt Binstock und Arnold Josef Leony aus Chemnitz wegen schweren Verstoßes gegen die Preisbestimmungen zu verurteilen. Leony wurde zu fünf Jahren Zuchthaus, Binstock zu zwei Jahren Zuchthaus, 7500 RM Geldstrafe und drei Jahren Ehrverlust verurteilt.

Die Angeklagten, die das Gericht als Vorkschädlinge bezeichnet, haben in Chemnitz in der Zeit vor Mitte 1941 bis Mitte 1942 gemeinsam Haarmehl unter Verwendung von Weichholzföhle hergestellt, unter Ausnutzung der kriegsbedingten Herzeugung zu Überpreisen verkauft und dadurch gewinnbringend betrogen...

USA-Senatoren über die japanischen Erfolge in China

Alle amerikanischen Stützpunkte verloren — Die Lage verzweifelt — Kommunisten gewinnen Einfluß auf die Tschungking-Regierung

Stockholm, 12. Dezember. Wenn nicht ein Wunder geschieht, werden die USA, alle ihre Stützpunkte in China verlieren, erklärte am Sonntag der demokratische Senator Candler und der republikanische Brewster, zwei Chinakenner, die erst im vergangenen Jahre Tschungking besucht haben. Die militärische Lage auf dem östasiatischen Festland ist verzweifelt, sagten sie weiter, und sie wüßten nicht, was die Japaner, die bereits den Hauptstützpunkt des USA-Generalis Chenault Kunming in Händen hätten, Einhalt gebieten...

fürme. Candler bescheinigte die Kriegsverrichtungen der USA, zuzunehmen Tschungking-Chinas als einen teuren Mißerfolg und eine große Tragödie. Die Vereinigten Staaten müßten alles aufbieten, wenn sie nicht ihre sämtlichen Baten in China verlieren wollten. Wie der Londoner Nachrichten- und Fotoberichterstatter über Tschungking berichtete, habe sich der Kampf um Tschungking in der Nacht überlebt erklärt, daß die chinesischen Kommunisten an der Regierung und an der Leitung der militärischen Angelegenheiten Tschungking-Chinas teilnehmen.

Heute, an diesem Jahrestage unseres Bündnisses in entscheidender Zeit, legen die drei Länder erneut das Gelöbnis ab, sich noch enger zusammenzuschließen und stets ihr hehres Ziel vor Augen bei jeder Einigung zu kämpfen.

Der Ministerpräsident Mandschukows, Tschangschinghul, forderte die Bevölkerung anlässlich des dritten Jahrestages des Großasiatischen Krieges auf, die Anstrengungen zu verdoppeln und dadurch im jetzigen entscheidenden Augenblick die Kampfkraft Mandschukows zu fördern.



